

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 6

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

«Ich wollte, ich wäre noch ein Kind.»

«Warum denn das?»

«Dann würde ich die alten Filme noch nicht kennen, die das Schweizer Fernsehen immer bringt!»

I

Er: «Bist du erblich belastet?»

Sie: «Nein, mein Schatz, wir müssen mit dem Geld auskommen, das du verdienst!»

T

«Im Januar kann ich nichts Richtiges mehr essen», klagt Franz.

«Magen?» fragt der Kollege mitfühlend.

«Nein, Portemonnaie!»

Z

Mutter: «Wann suchst du dir endlich einen anständigen Mann?»

Tochter: «Das habe ich versucht, aber jedesmal kam seine Frau dahinter!»

«Warum sind Hunde so scharf auf Briefträger?»

«Sie sind verärgert, weil sie nie Post bekommen!»

O

Heidi zu ihrer Freundin: «Mein Mann hat nur noch die Fotografierei im Kopf. Gestern hatte ich es endgültig satt und ich bin ausgezogen.»

«Und wie hat er es aufgenommen?»

«Mit Weitwinkel, Blitzlicht und Blende 5,6!»

T

H

E

K

Mutter: «Wo warst du denn so lange?»

Söhnchen: «Patrick und ich haben Briefträger gespielt. Wir haben die ganze Siedlung mit Post versorgt.»

«So? Woher hattet ihr denn die Briefe?»

«Aus deinem Nachttisch – die mit dem rosa Schleifchen drum.»

Frage an den Briefkastenonkel: «Mein Nachbar stiehlt. Wie kann ich ihm helfen?»

«Da staune ich aber! Warum hast du deiner neuen Freundin gleich einen so teuren Mantel geschenkt?»

«Sie wollte nicht so recht warm werden mit mir!»

«Was hat dein Mann angestellt, dass du nicht mehr mit ihm sprichst?»

«Eine hübsche Sekretärin!»

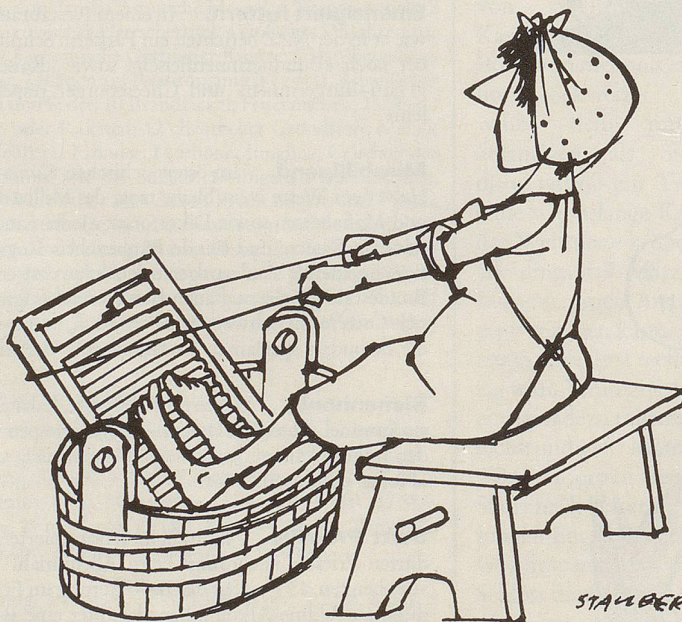
Richter: «Sie haben also mit der Zeugin wie Mann und Frau zusammengelebt?»

Angeklagter: «Besser, viel besser!»

«Ich hätte gern einen Adventskalender von 1962!»

«Sie haben sie wohl nicht mehr alle!»

«Bis auf den von 1962 schon!»



Rheuma

Arthritis Arthrosen

Kopfweh

Neuralgie Hexenschuss

Erkältungen

Ischias Sportverletzungen

Rückenschmerzen

Zurück zum Wohlbefinden dank

Tiger-Balsam

Tiger-Balsam bändigt Schmerzen durch die Kraft der Natur!

Sofort spürbar wirksam!

Als Salbe oder Oel in Apoth. & Drog.
Vertrieb: Drogenerica AG, St.Gallen

Ein Opersänger wird von einem Reporter nach dem Verlauf seines Konzertes gefragt. «Der Anfang war etwas schleppend», antwortet er, «aber als ich das Lied «Morgen muss ich fort von hier» sang, wollte der Applaus gar kein Ende nehmen!»

Zwei Freundinnen treffen sich: «Ich habe meinem Mann zu Weihnachten eine Kette geschenkt.» «Das ist eine gute Idee, meiner läuft auch immer weg!»

Mault die Sekretärin in der neuen Firma: «An meinem letzten Arbeitsplatz hatten wir die 30-Stunden-Woche, vierzehn Monatsgehälter, sieben Wochen Ferien und ein Personalrestaurant, in dem es kostenloses Kaviar und Champagner gab.»

«Und warum sind Sie dort weggegangen?»
«Die Firma machte Konkurs!»

Zoobesucher: «Warum trinken Elefanten so viel Wasser?»
Tierpfleger: «Weil uns Bier zu teuer ist!»

«Was hat Ihr Mann aus Hongkong mitgebracht?»
«Ein schlechtes Gewissen!»

«Ein wunderschönes Auto haben Sie. Und was hat es gekostet?»
«Gekostet ist gut. Das kostet immer noch!»

Übrigens ...
... sollte man bei Hamsterkäufen auch an das Futter der Tiere denken.